

Drei Preiskategorien der Wiesenmeisterschaft

Es gab insgesamt sieben Sieger in den zwei Kategorien:

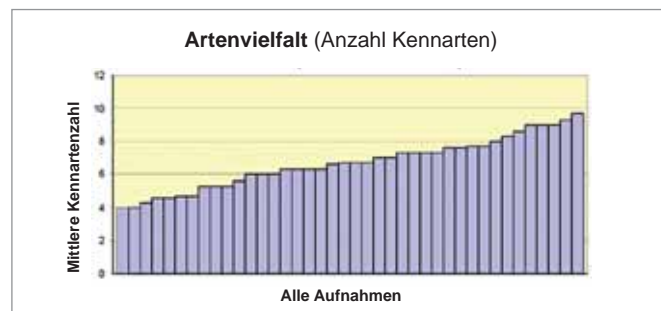
- Artenreiche Wiesen und Weiden
- Gesamtbetrieb: Betriebe mit Viehhaltung, vielen Grünlandtypen und hohem Anteil artenreicher Flächen

Die gemeldeten Flächen wurden im Mai nach ökologischen und futterbaulichen Kriterien bonitiert. Eine Jury ermittelte Anfang Juni 2010 die Sieger dieser Meisterschaft. Da überaus viele, sehr artenreiche und futterbaulich gute Flächen unter den Anmeldungen waren, fiel der Jury die Entscheidung nicht leicht.



Einige der Ergebnisse im Überblick:

Bonitürkriterien	Ergebniswerte:	
	Spanne	Durchschnitt
Ökologische Kriterien		
Artenvielfalt (Mittl. Kennartenzahl)	4 – 10	6,7
Ökologische Wertigkeit	2 – 5	3,7
Futterbauliche Kriterien		
Narbenschluss	1 – 3	2,4
Fehlen von Giftpflanzen u. St. Ampfer	1 – 3	2,9
Nutzungselastizität	3 – 5	4,0
Gesamtboniturwert:	15 – 24	19,7



Sowohl die Artenzahl als auch die Gesamtboniturwerte der einzelnen Flächen wiesen eine große Streubreite auf.

Weitere Informationen:

Institut für Agrarökologie u. Biodiversität (ifab)
Tel. 0621-32 88 790 (Dr. Rainer Oppermann)



Wiesenmeisterschaft – wozu?

Baden-Württemberg fördert im Rahmen des Agrarumweltprogramms MEKA die Erhaltung von artenreichen Grünlandbeständen, die mit der Farbenpracht ihrer Blüten nicht nur das Auge des Betrachters erfreuen, sondern auch wertvolle Lebensräume sind. Die Erhaltung dieser attraktiven und ökologisch wertvollen Wiesen ist jedoch nicht nur eine Frage der finanziellen Förderung, sondern vor allem auch eine Frage der Einstellung und des Engagements der Landwirte.



Ziel der dieses Jahr zum fünften Mal im Land stattfindenden Meisterschaft ist es daher, die Leistungen der Bewirtschafter zur Erhaltung der Artenvielfalt zu würdigen und stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Mit der Region Odenwald / Taubertal konnte auch dieses Jahr eine für Baden-Württemberg typische Grünlandregion als Austragungsregion gewonnen werden. Mit 40 angemeldeten Flächen ist die Wiesenmeisterschaft wieder auf große Resonanz in der Praxis gestoßen.

Ich danke allen Landwirten für die Teilnahme an dem Wettbewerb sowie dem Landesbauernverband und dem Naturschutzbund NABU für die Unterstützung.

Rudolf Köberle

Rudolf Köberle MdL
Minister für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz



Wiesenmeisterschaft Odenwald / Taubertal 2010

Ein Ergebnis-Überblick



Baden-Württemberg

Wiesenmeisterschaft

Die Wiesenmeisterschaft Odenwald / Taubertal 2010 ist ein gemeinsames Projekt des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz, des Landesbauernverbandes (LBV) und des Naturschutzbundes (NABU). Es ist nach den Wiesenmeisterschaften auf der Schwäbischen Alb (2005), im Schwarzwald (2006), im Gebiet Remstal / Schwäbischer Wald (2007) und im Gebiet Westlicher Bodensee / Obere Donau (2008) der fünfte Wettbewerb dieser Art.

Mit der Wiesenmeisterschaft sollen die Leistungen der Landwirte gewürdigt werden, die es verstehen, ihre Wiesen und Weiden so zu bewirtschaften, dass diese bei einer akzeptablen Futterleistung zugleich eine hohe Artenvielfalt aufweisen.

Entsprechend wurden die Wiesen und Weiden bei der Bewertung gleichermaßen nach ökologischen und futterbaulichen Kriterien begutachtet. Eine solche Bewirtschaftung geht oft auf Jahrzehnte lange Erfahrungen und Bewirtschaftungstraditionen zurück.



Es gab zwei Preiskategorien, die Kategorie artenreiche Wiesen und Weiden sowie die Kategorie Gesamtbetrieb.

Rege Beteiligung: Insgesamt 40 angemeldete Flächen!

Landkreis (Flächenzahl)	
Neckar-Odenwald-Kreis	(22)
Main-Tauber-Kreis	(18)



Gebiet der Wiesenmeisterschaft 2010

Kategorie artenreiche Wiesen und Weiden

Artenreiche Wiesen werden in der Regel zwei bis drei Mal jährlich gemäht und artenreiche Weiden meist ein bis drei Mal jährlich abgeweidet. Es gibt auch Mähweiden mit Mähnutzung und voroder nachheriger Weidenutzung. Das Ertragsniveau dieser Wiesen und Weiden liegt zwischen 40 und 60 dt/ha Trockenmasse. Meist handelt es sich im Gebiet Odenwald / Taubertal um frische bis trockene Glatthaferwiesen mit allen Übergängen zu Kohldistelwiesen in feuchten Bereichen und zu Halbtrockenrasen in trockenen Bereichen.



Den prämierten Siegerwiesen und -weiden ist gemeinsam, dass sie alle kräuterreich sind und gleichzeitig einen gut entwickelten Bestand von Unter-, Mittel- und Obergräsern aufweisen. Es kommt genügend Licht in die unteren Bestandsschichten, so dass sich eine Vielfalt von Kräutern und Tieren behaupten kann. Der Narbenschluss ist dicht, Giftpflanzen wie z. B. die Herbstzeitlose kommen allenfalls vereinzelt vor.



Das „Nutzungsrezept“ zur Erhaltung dieser artenreichen Wiesen und -weiden ist eine optimal an den Standort angepasste Bewirtschaftung:

- erster Schnitt meist Ende Mai bis Mitte Juni (je nach Aufwuchsmenge und Jahreswitterung in einzelnen Jahren auch früher).
- leichte Festmistdüngung oder/und Grunddüngung

Kategorie Gesamtbetrieb

In der Kategorie Gesamtbetrieb wurden Betriebe ausgezeichnet, die mehrere Flächen angemeldet hatten und mehrere artenreiche Wiesen oder Weiden guter Gesamtqualität bewirtschafteten. Gute bis sehr gute Bonitierungsergebnisse der Einzelflächen sowie ein ausgewogenes Nebeneinander von intensiv und extensiv genutzten Flächen waren hier die zentralen Kriterien für die Preisverleihung. Außerdem zeichnen sich die prämierten Betriebe dadurch aus, dass sie sehr bemüht sind, insbesondere auch die Artenvielfalt ihrer Flächen zu erhalten und zu fördern.



Wiesensalbei

Fazit:

Wiesen und Weiden so zu bewirtschaften, dass sie einen akzeptablen Futterwert haben und zugleich viele Pflanzenarten aufweisen, ist eine große Herausforderung und erfordert viel landwirtschaftliches Geschick: das Zusammenspiel und das richtige Gefühl und Maß für Düngung, Schnittzeitpunkt sowie für die Wiesen- bzw. Weidpflege sind hier entscheidend.

